

KAPONO:

Himmlischer Vater, König des Himmels, Herr, danke für diesen Donnerstag, an dem wir zusammenkommen und uns als Dein Volk versammeln können, Herr.

Würdest Du heute Abend zu uns sprechen?

Und würdest Du einfach unseren Geist beruhigen, Herr, unseren Geist klar halten, damit wir uns auf das konzentrieren können, was Du für uns hast, Herr.

Danke für diese Zeit. Danke für diesen Ort.

Und wir danken Dir für Deinen treuen Diener, Pastor JD, der heute Abend Dein Wort verkündet. Würdest Du diese Zeit segnen?

In Jesu Namen, Amen.

PASTOR JD:

Amen, und Amen. Sie können sich setzen. Wir freuen uns, dass Sie hier sind, diejenigen von Ihnen, die online dabei sind, sind auch hier, aber eigentlich nicht. Also herzlich willkommen!

In Ordnung, hey, wir werden gleich zur Sache kommen. Das ist ein, das ist ein "wow" Kapitel, Kapitel 49! Nur ein Kapitel heute Abend, denn ich denke, Sie werden sehen, warum. Ich möchte also sozusagen die Ärmel hochkrempeln und gleich zur Sache kommen, wenn es Ihnen nichts ausmacht. Warum beten wir nicht noch einmal und bitten Gott, unsere gemeinsame Zeit in seinem Wort zu segnen?

Vater, wir bekennen uns erneut zu Dir und geben bereitwillig zu, dass unsere gemeinsame Zeit heute Abend eine Zeitverschwendung sein wird, wenn der Heilige Geist nicht in der Lage ist, unser Lehrer und unser Führer zu sein.

Und ich glaube nicht, dass es einen von uns gibt, der das will.

Also brauchen wir Dich, Herr.

Wir brauchen den Heiligen Geist, um unsere Aufmerksamkeit zu bekommen und unsere Aufmerksamkeit zu behalten, damit unsere Gedanken nicht abschweifen.

Es gibt so viel in diesem Kapitel, Herr, und wenn der Heilige Geist uns nicht die Augen zum Sehen gibt, werden wir es nicht sehen.

Herr, wir brauchen das, diese Vision, dieses Augenlicht im geistlichen Bereich, um das zu sehen, was Du uns zeigen willst.

Und so Herr, zeige es uns, sprich zu uns, diene uns, wir beten in Jesu Namen,

Amen und Amen.

In dem Kapitel, das wir heute Abend lesen, geht es um einen Grundsatz von größter Wichtigkeit, nämlich um die Angst, die immer dann aufkommt, wenn Gott aus dem Haus ist. Und wie wir gleich sehen werden, der gemeinsame Nenner in Gottes Gericht über all diese Nationen, die in diesem Kapitel vorkommen, ist, dass Angst einsetzt.

Wissen Sie, wenn ich mich auf eine Bibelstunde am Donnerstagabend vorbereite, gehe ich das Kapitel normalerweise mehrere Male durch. Und ich habe mich dabei ertappt, dass ich dieses Kapitel noch öfter durchgegangen bin, als ich es normalerweise tue, weil es so viel enthält. Und dabei habe ich weit über zehn Verse gefunden. Eigentlich habe ich immer mehr gefunden, also habe ich aufgehört, weil es eindeutig mehr als zehn sind. Aber ich fand zehn Verse, die diese Angst auf unterschiedliche Weise beschreiben.

Und ich weiß, dass dies wie eine widersprüchliche Aussage erscheinen mag, aber ich hoffe, dass Sie heute Abend ermutigt werden, so wie ich ermutigt wurde, als ich dieses Kapitel durchging, weil dieses Prinzip in beide Richtungen gilt. Lassen Sie mich das erklären. Wenn Gott verschwindet, kommt die Angst herein. Umgekehrt aber, wenn Gott hereinkommt, geht die Angst hinaus.

Und hier ist die Sache mit der Angst - ich weiß ein oder zwei Dinge über Angst; ich habe einen Doktortitel in Furcht und Sorgen und Ängste und Ärger und Stress. Ich weiß also ein oder zwei Dinge über Angst. Ich habe schon öfter aus dem Kelch der Angst getrunken, als ich zugeben möchte.

Versionsdatum: 31.1.2023 1/11



Aber hier ist die Sache mit der Angst. Die Angst will Gott nicht in ihrer Nähe haben, denn wenn Gott in dieser Diskussion, in dieser Situation, in dieser Gleichung in der Nähe ist, dann kann die Angst nicht da sein. Furcht und Glaube können nicht nebeneinander bestehen. Entweder das eine oder das andere, und in dem Maße, in dem ich Gott in meiner Situation habe, werde ich keine Angst haben. Und umgekehrt, wenn ich Angst habe, werde ich Gott nicht haben. Es geht nicht. Entweder das eine oder das andere. Und darum geht es in diesem Kapitel; das ist wirklich die Quintessenz.

Es gibt noch eine Sache, bevor wir loslegen. Und ich habe ein wenig gezögert, dies anzusprechen, aber ich denke, ich muss es tun. Kapitel 48 handelte also von den Moabitern, und Kapitel 49 wird mit den Ammonitern beginnen, die beide Cousins von Lots Töchtern waren nach Genesis 19, trauriger- und schmutzigerweise. Seine Töchter verführten aus Angst um ihre Abstammung ihren Vater Lot, nachdem sie ihn betrunken gemacht hatten, und sie wurden schwanger und brachten diese beiden Söhne zur Welt, aus denen schließlich die Moabiter und die Ammoniter werden sollten. Das ist schon ironisch. Es sollte mich nicht überraschen.

Ich meine, dies ist Gottes Wort; es ist lebendig, nicht wahr?

Es wird lebendig, und wo auch immer du dich in Gottes Wort befindest, dort bist du. Ich meine, wo immer du jetzt bist, da bist du in Gottes Wort. Und wo auch immer du in Gottes Wort bist, das ist, wo du bist. Ich weiß, das war - das hat wahrscheinlich nicht sehr gut funktioniert, aber Sie haben den Punkt verstanden. [...]

An diesem Sonntag werden wir in 2.Petrus, so Gott will, darüber sprechen, dass Petrus Lot als eines von drei Beispielen dafür erwähnt, wie Gott die Gottesfürchtigen aus Prüfungen und Bedrängnissen (Schlüsselwort) zu retten weiß. Und ich meine, ich hätte Lot auf keinen Fall als Beispiel genommen. Ich meine, Noah ist in Ordnung. Okay, die Flut? Ja, das ist in Ordnung. Gutes Beispiel, Petrus. Aber, Lot? Ich weiß nicht so recht. Es ist ein bisschen - das ist ein bisschen skizzenhaft, über das, was passiert ist, richtig? Ich meine...

Nun, er erwähnt nicht nur Lot, er verweist nicht weniger als dreimal auf die Gerechtigkeit von Lot. Wie bitte?? Warte mal! Entschuldigung, bist du sicher?

Also, das habe ich heute gemacht. Ich habe ein bisschen mehr Zeit investiert, und ich bin froh, dass ich es getan habe. Ich denke, dass das Kapitel es rechtfertigt. Und wir werden gleich zu diesem Kapitel kommen. Aber ich ging zurück zu meinen archivierten Notizen von Genesis 19. Puh, das war hart. Und es war eines dieser Dinge, bei denen man denkt: Gott, das hätte ich nicht in die Heilige Schrift aufgenommen. Ich will das nicht wissen. Das ist TMI (Too Much Information), dass sie das getan haben. Und es ist, als würde Gott sagen: Nun, ich nehme es auf, nicht weil es so schmutzig und anzüglich ist, ich nehme es auf, weil ich will, dass ihr seht, wie gut ich bin, wie barmherzig ich bin.

Und so ist es auch heute Abend mit den Moabitern und den Ammonitern. Wir werden auch die Edomiter sehen - viele "iter". Die Moabiter und die Ammoniter sind also Cousins, okay? Sie sind also die Volksgruppen, die das Gebiet bewohnen, das wir heute als das moderne Jordanien kennen, ebenso wie die Edomiter. Und auch das wird hier in Kürze zur Sprache kommen. Die Edomiter waren die Nachkommen von Esau.

Sie haben also - bleiben Sie bei mir - Moabiter, Ammoniter, Cousins. Und dann die Edomiter: Esau, der brüderliche Zwillingsbruder von Jakob. Okay, das sind alles Länder, die wir heute als das heutige Jordanien kennen. Und sie sind alle miteinander verwandt. Und nun wird Gott in seiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit durch Jeremia dieses Gericht über sie verkünden. Und dann, wie wir gleich sehen werden, die Wiederherstellung, nicht für alle von ihnen, nicht für alle.

Sind Sie also bereit mit dieser Einführung?

Vers 1, "Über die Ammoniter." Übrigens: Ammon, Amman, Jordanien, die Hauptstadt; daher kommt der Name. "So spricht der Herr: Hat denn Israel keine Söhne? Hat es keinen Erben? Warum hat Milkom dann ..."

Versionsdatum: 31.1.2023 2/11



Das ist ihr Gott Molech, die eiserne Statue mit dem Feuer im Bauch, woher übrigens diese Redewendung stammt. Sie sind im Tal von Hinnom außerhalb von Jerusalem, wo die Israeliten ihre Kinder lebendig opferten, Kinderopfer, indem sie sie auf diese Bronzestatue von Molech legten, mit ausgestreckten Armen, und es war ein Opfer für diesen Gott Milkom, auch bekannt als Molech.

"Warum besitzt denn Milkom dann Gad und sein Volk wohnt in dessen Städten? Darum siehe, (Vers 2) es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich gegen das Rabba der Ammoniter ein Kriegsgeschrei erschallen lassen will. Es soll zum Schutthaufen werden, und seine Tochterstädte sollen mit Feuer verbrannt werden. Dann wird Israel sein Erbteil in Besitz nehmen, spricht der Herr."

Wir sind zwei Verse drin, und schon sehen wir hier die Furcht durch den Kriegsalarm gegen Ammon, weil sie Israels Land in Besitz genommen haben, als sie am Boden waren. Und so zogen sie einfach ein und wollten das Land in Besitz nehmen, das Israel gehörte.

Vers 3:

"Heule, Heshbon, denn Ai" Das ist nicht dasselbe Ai, das Josua erobert hat. Es ist auch keine künstliche Intelligenz, damit das klar ist, okay? Ich will nur sichergehen. Junge, das erste Mal, dass ich das lehre, und Al bedeutet nicht das. Es bedeutet nur die Stadt. Ich schweife ab. Also:

"Heule, Heschbon, (Vers 3) denn Ai ist verwüstet! Weint, ihr Töchter von Rabba, umgürtet euch mit Sacktüchern! Wehklagt und rennt an den Mauern hin und her. Denn Milkom wird in die Gefangenschaft gehen mit seinen Priestern und seinen Fürsten zusammen."

Da haben wir es wieder. Das haben wir letzte Woche in Kapitel 48 gesehen. Ihr Gott, ihr Götze, wurde gefangen genommen. Du weißt, dass du ernsthafte Probleme hast, wenn dein Gott gefangen genommen wird und du deinen Gott retten musst. Nein, mein Gott rettet mich. Ich brauche Ihn nicht zu retten.

"Was (Vers 4) rühmst du dich deines Tales, deines wasserreichen Tales, du ungehorsame Tochter, die du dich auf deine Schätze verlässt und sprichst: Wer wird gegen mich kommen?" (Komm schon! Das hättest du wohl nicht sagen sollen)

Vers 5:

"Siehe, ich will Schrecken über dich bringen, spricht der Herr, der Gott der Heerscharen, von allen, die um dich sind. Ihr sollt vertrieben werden, jeder für sich, und niemand wird die Flüchtigen sammeln. Aber (oh, Gott ist so barmherzig) danach werde ich die Gefangenen des Volkes von Ammon zurückbringen, spricht der Herr."

Für diejenigen unter euch, die letzte Woche bei Kapitel 48 dabei waren, 46 zermürbende Verse, das Urteil über sie. Ich meine, es war schmerzhaft zu lesen. Können Sie sich das vorstellen? Und dann kommt man zu Vers 47, und Gott sagt: Aber ich werde dich wiederherstellen. Ein Vers; können wir nicht wenigstens zwei Verse darüber haben? Ein Vers: "Und ich werde dich wiederherstellen." Du meinst, nach all dem? Ja, ich werde dich wiederherstellen, weil ich ein wiederherstellender Gott bin. Ich bin ein wiederherstellender Gott.

Ich habe gerade an dies gedacht. Nochmal, es gibt so viel. Erinnern Sie sich an Jesaja, Kapitel 19, - es ist eine Prophezeiung über Ägypten, und Sie kommen zum Ende des Kapitels und Gott verkündet dem Propheten Jesaja betreffend Ägypten - Er nennt sie "mein Volk". Das ist mein Volk. Mein Vater war Ägypter. Ich gehöre zu seinem Volk. (Gelächter) Warten Sie einen Moment. Ich dachte, Israel wäre sein Volk? Nein, Ägypten, Mein Volk; Israel, Mein Erbe. Gott wird Ägypten, die Ägypter, wiederherstellen. Ich denke, wir werden eine große, unaussprechliche Überraschung erleben, wenn wir in das Millennium eintreten und all diese Volksgruppen sehen werden, Stämme, Nationen, Menschen, alle Sprachen. Und diese Menschen werden dort sein, weil Gott sie wiederherstellt.

Vers 7: Hier kommt Edom. "Über Edom. So spricht der Herr der Heerscharen: Ist keine Weisheit mehr in Teman? Ist den Verständigen der Rat verloren gegangen? Ist ihnen die Weisheit ausgegangen? Flieht, wendet euch zur Flucht, verkriecht euch tief," (lauft aus Angst, lauft um euer Leben, lauft und versteckt euch, bleibt in der Tiefe in der Felsspalte. Das wird hier gleich ins Spiel kommen.) "ihr Bewohner von Dedan!"

Versionsdatum: 31.1.2023 3/11



Moment mal; ich dachte, das wäre Edom. Ist Dedan nicht das Gebiet des heutigen Saudi-Arabiens? Ja, aber Saudi-Arabien liegt in der Nähe des heutigen Jordanien, oder dem Edom jener Zeit. Und was Gott durch den Propheten Jeremia sagt, ist: Übrigens, Saudi-Arabien, du solltest dich vielleicht von Edom distanzieren, denn das ist es, was kommt, und das ist es, was untergeht. Und ihr solltet vielleicht in Deckung gehen, wenn es passiert.

"Denn ich will das Unglück Esaus über ihn bringen, zur Zeit seiner Heimsuchung."

Nun, Vers 9 ist interessant:

"Wenn Winzer über dich kämen, würden sie nicht eine Nachlese übriglassen? Wenn Diebe bei Nacht kämen, würden sie euch nicht vernichten, bis sie genug haben?"

Aber, (Vers 10) ich werde das nicht tun.

Das ist eine sehr lockere Umschreibung. Ich werde nichts zurücklassen.

"Ich habe Esau entblößt, ich habe seine Verstecke aufgedeckt. Und er wird sich nicht mehr verbergen können. Seine Nachkommenschaft ist vernichtet, seine Brüder und seine Nachbarn, und er ist nicht mehr."

Nun, Vers 11: Hier ist wieder die Gnade Gottes; sehen Sie sich das an:

"Lass deine Waisen. Ich werde sie am Leben erhalten, und eure Witwen sollen auf mich vertrauen."

Denken Sie an Jakobus: Reine, unbefleckte Religion, die Vaterlosen und die Witwen. Gott - das ist dieses, ich meine, dieses über Edom verkündete Gericht, diese Strafe, die Esau über sich selbst gebracht hat. Halten Sie das fest. Und inmitten dessen eingehüllt haben Sie die Barmherzigkeit Gottes. Aber warten Sie einen Moment. Wenn es um die Witwen und die Waisen geht, werde ich mich um sie kümmern. Ich kümmere mich um sie. Überlasst sie Mir und lasst sie auf Mich vertrauen. Und wer sein Vertrauen auf den Herrn setzt, wird niemals enttäuscht werden.

"Denn so spricht der Herr (Vers 12): Siehe, die nicht verurteilt waren, den Kelch zu trinken, müssen trinken. Und du solltest der sein, der ungestraft bleibt? Du wirst nicht ungestraft bleiben, sondern du sollst ihn ganz trinken. "Denn ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr..."

Mit anderen Worten: Ich würde bei Gott schwören, aber ich bin Gott. Also schwöre ich einfach bei Mir selbst. Das ist - ist das zu viel? Das ist es, was da steht, und Gott sagt, ich schwöre bei mir selbst. Das ist so, wie wenn wir sagen: Ich schwöre bei Gott. Nun, ich bin Gott. Wem soll ich also schwören? Oh, ich denke, ich schwöre bei mir selbst. Das ist ein Schwören eines Eides. Mit anderen Worten: Gott sagt es. Damit ist es entschieden. Ich schwöre es. Was schwörst du bei dir selbst, Herr?

Nun, "Bozra..." Das ist eine Stadt, die in der Nähe der Felsenstadt Petra in Jordanien lag. Und zu jener Zeit war sie die Hauptstadt der Edomiter. Das ist es also, was der Herr über Bozra schwört.

"Bozra soll zum Entsetzen, zur Schmach, zur Wüste und zum Fluch werden, und alle seine Städte sollen zur ewigen Wüste. Eine Kunde (Vers 14) habe ich vom HERRN vernommen, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt: Versammelt euch, kommt gegen sie, und erhebt euch zum Kampf! Denn ich will dich klein machen unter den Völkern, verachtet unter den Menschen." (Und hören Sie Vers 16) "Dein Grimm hat dich betrogen, der Stolz deines Herzens, du, der du in den Felsspalten wohnst, den Gipfel des Hügels besetzt hältst! Auch wenn du dein Nest so hoch wie ein Adler machst, werde ich dich von dort hinabstürzen, spricht der Herr."

Für diejenigen unter Ihnen, die schon einmal in Petra waren, ergibt das einen Sinn, oder? Also ich meine, die hoch aufragenden Felswände! Meine Frau und ich - meine Familie ist dort. Und mein Cousin nahm uns mit nach Petra. Wir fuhren von Ammon nach Petra und verbrachten dort den ganzen Tag, was nicht einmal annähernd genug Zeit war. Es gibt nur einen Eingang zu dieser befestigten Felsenstadt. Ich meine, die Bibelexegeten glauben, dass Hiob in Petra gelebt hat. Und das würde auch Sinn machen, wenn man bedenkt, wie wohlhabend er war, wie viel Vieh er hatte und wie viele Besitztümer er besaß.

Versionsdatum: 31.1.2023 4/11



Und, ich meine, es ist einfach so ein - es ist schwer, es überhaupt - ich werde es nie vergessen: Ich zog meine Kamera heraus [...]. Das war damals, als eine Kamera noch eine Kamera war! Und ich wollte ein Foto machen, und die Kamera sagte: Du verkohlst mich, oder? Du erwartest von mir, dass ich das auf einem Bild festhalte? Das wird nicht passieren. Es war, als würde sie mich auslachen, mich verhöhnen. Wie auch immer, genug von meinen Problemen.

Es war atemberaubend. Man kann es nicht beschreiben. Und für diejenigen unter Ihnen, die dort waren, man spaziert in dieser engen - ich würde Sie ermutigen, ein wenig über Petra zu studieren und zu forschen. Sie wissen, dass es eine bedeutende Rolle spielen wird in der biblischen Prophetie für die Juden während der letzten Hälfte der siebenjährigen Trübsal, während der letzten dreieinhalb Jahre. Dort werden die Juden, so glaubt man, an den Ort fliehen, den Gott für sie vorbereitet hat, um sie vor dem Antichristen zu schützen, der sie zu vernichten versuchen wird.

Ein Bibellehrer war sogar so überzeugt davon, dass er damals in den 1800er Jahren nach Petra reiste und dort in diesen Felsspalten alle Bibelstellen des Neuen Testaments anbrachte, die von den dorthin fliehenden Juden sprachen, Matthäus 24, die Stellen in der Offenbarung, ich wage zu behaupten, dass er sogar Jeremia 49 einschloss, weil sie es gewusst hätten.

Oh, das ist Petra. Wir kennen Petra sehr gut. Petra bedeutet Felsen. Petros: Petrus, Steinchen, Stein, Kieselstein. Aber das ist es, was es bedeutet: Felsen. Diese riesige, enorme, gigantische Felsenstadt, in der man so geschützt ist. Und die Adler? Oh, in der Tat, wenn man hineingeht, am Anfang, das Schatzhaus hat diese beiden hoch aufragenden Adlerflügel in diesen massiven Felsen gehauen. Sie wurden eingemeißelt - das waren Tempel zur Anbetung dieser heidnischen Götter. Sie haben Bänke und Kolosseen und Tempel und diese kunstvollen Häuser in den Felsen gehauen.

Sie sehen, worauf ich hinaus will, oder?

Edom, denkst du, du bist geschützt? Glaubst du, du kannst dich in der Felsenstadt Petra verstecken? Glaubst du, du kannst dein Nest so hoch wie der Adler bauen, unantastbar, niemand kommt an dich heran? Ich schon! Und ich bringe dich zur Strecke. Und du wirst dich in der Felsspalte verstecken. Klingt das nicht ein bisschen wie in der Offenbarung, wo sie sich vor dem Zorn des Lammes verstecken? Der Zorn eines Lammes? Der Christus? Und sie verstecken sich in der Felsspalte vor dem Zorn des Lammes?

Sie gehen in den Untergrund. Ich denke oft an diese unterirdischen Bunker, die die sehr Reichen gebaut haben. Kennen Sie die Weltuntergangsbunker? Ich glaube, man nennt sie tatsächlich so. Ich denke, der Name ist angemessen. Glaubst du, dass du da unten sicher bist? Nein, ich mache das nicht so; ich habe diesen Ort, ich meine, er ist so hoch oben und uneinnehmbar. Ja, ich weiß. Ich weiß es genau - ich habe diesen Berg erschaffen, um genau zu sein. Und auch die Adler, die dort sind. Übrigens, das ist Meine Schöpfung. Nein, Ich bringe dich zu Fall. Ich ziehe dich raus. Du kannst so weit runtergehen, wie du willst, aber ich werde dich kriegen.

Vers 17:

"Und Edom wird zum Entsetzen werden. Jeder, der an ihm vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle seine Plagen. Wie nach der Umkehrung (Vers 18) von Sodom und Gomorra und ihrer Nachbarstädte, spricht der Herr, wird niemand dort wohnen, und kein Menschenkind darin hausen."

Nun, dieses - merken Sie sich das - Zischen ist wie ein "wow!" Es ist eine Art von, wow, was ist hier passiert? Es ist verwüstet. Dies war einst ein prächtiges - es war eines der sieben Weltwunder. Was ist passiert? Oh, das ist passiert. Das ist geschehen. Sie sind entsetzt. Ja, ich sagte, ihr würdet entsetzt sein. Jeder, der vorbeikommt, wird entsetzt sein. Wenn man durch Petra geht, denkt man: Wow, das ist ein toller Ort! Früher wäre dies DER Ort gewesen, an dem man sein sollte. Was ist daraus geworden? Das ist entsetzlich! Genau so, wie ich es gesagt habe. Wo sind denn alle? Niemand wohnt darin.

Versionsdatum: 31.1.2023 5/11



Vers 19: "Siehe, er" (gemeint ist Nebukadnezar) "wird heraufziehen wie ein Löwe von den Auen des Jordans gegen die Wohnung der Starken. Ich will ihn plötzlich von ihr weglaufen lassen. Und wer ist ein auserwählter Mann, den ich über sie setzen kann? Denn wer ist Mir gleich? Wer will Mich anklagen? Und wer ist der Hirte, der Mir widerstehen will?"

Okay. Was Jeremia hier sagt, ist, dass Nebukadnezar das Werkzeug in Gottes Hand ist, um diese prophezeite Zerstörung über Edom zu bringen. Und selbst wenn Nebukadnezar versuchen würde, sich dem zu entziehen, würde es ihm nicht gelingen. Willst du vor Mir fliehen? Nein. Du kannst weglaufen, aber du kannst dich nicht verstecken. Wenn ich dich dafür bestimmt habe, wirst du es tun. Letzte Woche, in Kapitel 48, gab es eine interessante Formulierung. Du solltest dich nicht zurückhalten und zögern, Nebukadnezar. Du tust dies gründlich und vollständig, wie Ich es dir aufgetragen habe, denn du bist das Werkzeug in Meiner Hand, Nebukadnezar, um dieses Gericht und diese Züchtigung zu bringen.

Vers 20:

"Darum hört den Ratschluss des Herrn, den er gegen Edom gefasst hat, und seine Gedanken, die er über die Bewohner von Teman denkt:" (Teman: Es ist eine Stadt in Edom) "die Geringen der Herde werden sie fortschleppen. Er wird ihre Wohnstätten mit ihnen verwüsten. (Vers 21) Von dem Getöse ihres Falles erbebt die Erde;" (Wie furchterregend wäre das?) "Geschrei- noch am Roten Meer wird sein Schall vernommen. Siehe, (Vers 22) er steigt auf und fliegt wie ein Adler und breitet seine Schwingen aus über Bozra. Das Herz der Helden Edoms wird an jenem Tage sein wie das Herz einer Frau in Geburtswehen."

Das ist Furcht. Das ist Panik. Nun, beachten Sie, was hier nicht ist. Beachten Sie, dass in diesem Urteil gegen Edom auffallend wenig von einer Wiederherstellung die Rede ist, wie bei den Moabitern und Ammonitern. Wie kommt das? Warum?

Nun, ich möchte mit Ihnen etwas von G. Campbell Morgans Kommentar zu diesem Thema teilen. Ich denke, er sagt es am besten. Er sagt:

"Die Tatsache, dass für einige dieser Nationen keine solche Wiederherstellung vorhergesagt wird, offenbart die schreckliche Möglichkeit, dass sie nicht nur der Barmherzigkeit Gottes, sondern auch seinen Gerichten widerstehen, so vollständig, dass es keine Möglichkeit der Wiederherstellung gibt."

Mit anderen Worten, es ist nicht so, dass Gott die Wiederherstellung abgelehnt und verweigert hat. Vielmehr haben sie Gottes Wiederherstellung abgelehnt und verweigert. Und das ist der Grund dafür. Gott ist nur allzu willig, bereit, wiederherzustellen. Er ist ein wiederherstellender Gott. Er ist ein vergebender Gott. Er ist ein barmherziger Gott, aber er wird sich niemandem gegen seinen Willen aufdrängen. Er hat uns allen einen freien Willen gegeben. Er gab Esau den freien Willen.

Nun, es gibt eine knorrige Stelle; wir haben darüber gesprochen. Vielleicht wäre es angebracht, sie kurz zu erwähnen im Zusammenhang mit diesem Kapitel. Aber es wird gesagt, dass Esau keine Reue fand. Beim ersten Lesen bekommt man fast den Eindruck, dass er keine Chance hatte. Als wäre er nicht in der Lage gewesen, Buße zu tun.

Und das ist ganz und gar nicht das, was es aussagt. Was es sagt, ist, dass er keine Reue fand, dass er keine Reue finden konnte, Reue bedeutet, dass er wusste, dass sein Vater nicht umkehren und seine Meinung über den Segen, der seinem Bruder Jakob gegeben wurde, ändern würde. Das ist es, was das bedeutet. Und was tut Esau als Antwort? Nun, er wird wütend und rebelliert, er weigert sich und lehnt Gott auf dieser Grundlage ab. Und hier ist Gott mit weit geöffneten Armen.

Das ist, wisst ihr, das geht uns wirklich nahe, denn es wird uns gleich noch näher gehen, weil wir über die Beduinen sprechen werden. Das sind die arabischen nomadischen Volksgruppen in diesem Gebiet. Wir sind auch, ich meine, das sind alle meine - das sind meine Leute. Das sind meine Leute. Sie wissen, die Edomiter, die Moabiter, die Ammoniter: Meine Mutter stammt aus dieser Gegend, und diese Leute, mein Vater ist Ägypter. Aber auch Ismael: Das war der Halbbruder von Isaak.

Versionsdatum: 31.1.2023 6/11



Worauf willst du hinaus?

Es geht um die DNA, es sind Cousins und Cousinen. Das sind Verwandte. Und die arabischen Leute wollen eigentlich nicht darüber reden. Das sind verwandte Leute. Und der Grund, warum ich es erwähne, ist, weil Gott die Esaus liebt. Aber die Esaus lehnen Gott ab. Und sie lehnen Gottes Liebe ab, und sie lehnen Gottes Barmherzigkeit ab.

Irgendwann gibt Gott sie einfach auf, wie er es mit Esau tat, denn sein Schicksal war bereits besiegelt. Sein Herz war bereits verhärtet. Sein Entschluss war bereits gefasst. Also wird Gott einfach - was sollte er sonst tun? Du hast dich offenbar schon entschieden. Du hast mich zurückgewiesen. Ich werde mich dir nicht aufdrängen. Das ist es, was mit Esau geschah. Deshalb gibt es keine Wiederherstellung für die Edomiter. Denn die Edomiter, Esau, haben den Herrn verworfen. Es ist nicht der Herr, der verwirft.

Ich denke, das sollte uns zu denken geben, nicht wahr? Ich meine, wir sollten dem Heiligen Geist einen Moment lang erlauben, in der Stille unseres Herzens unsere Herzen in dieser Hinsicht zu erforschen. Damit wir dies nicht unter dem Banner abtun: Oh, das würde ich nie tun. Ach, wirklich? Nun, das sollten wir vielleicht noch einmal überdenken. Was sind die Bereiche in unserem Leben, die wir zurückweisen? Wo wir ablehnen? Wir sind halsstarrig; wir verhärten unser Herz gegenüber dem Herrn.

Und hier ist der Herr, bereit. Und es gibt keine Reue. Reue bedeutet eine 180 Grad Wendung. Du änderst deine Meinung, und dann ändert Gott dein Herz. Aber Gott wird dein Herz nicht ändern, wenn du nicht zuerst deinen Sinn änderst. Es gibt keine Reue. Es gibt keine Veränderung. Es gibt keine Umkehr. Und wir binden die Hände von Gottes Segen in unserem Leben, von Gottes Gnade und Barmherzigkeit in unserem Leben mit den Seilen unseres Eigensinns und unserer Ablehnung von Ihm.

Nun, lasst uns weitermachen. Ich bin im Moment sehr überführt, vor allem was die Sturheit angeht, von der Sie, wie ich weiß, nichts wissen. (Gelächter) Oh, die Sturheit, die Hartnäckigkeit.

Vers 23, Damaskus, Syrien.

"Über Damaskus. Hamat und Arpad sind bestürzt, denn sie haben eine böse Nachrichten vernommen. Sie verzagen (ihr Herz versagt ihnen vor Furcht) Es ist Unruhe auf dem Meer. Es kann nicht ruhig sein. Damaskus (Vers 24) ist kraftlos geworden. Es hat sich umgewandt, um zu fliehen, und Schrecken hat es ergriffen. Angst und Wehen haben es ergriffen wie eine Gebärende. Wie ist sie verlasse, die Stadt des Ruhmes, die Stadt meiner Freude!" (Damaskus, die Stadt der Freude des Herrn)

"Darum (Vers 26) werden ihre Jünglinge auf ihren Gassen fallen, und alle Kriegsleute werden umkommen an jenem Tag, spricht der Herr der Heerscharen. Ich werde ein Feuer in den Mauern von Damaskus anzünden, und es wird die Paläste Ben-Hadads verzehren."

Nochmal, die Erkenntnis des heutigen Abends ist, wie Furcht, im Verhältnis zur Abwesenheit Gottes, von uns Besitz ergreift, uns überwältigt und unsere Herzen vor Angst versagen. Warum? Weil wir uns gegen den Herrn gewandt haben. Wir sind in Feindschaft mit dem Herrn. Und wenn der Herr nicht eingeladen ist, dann wird die Furcht antworten. Und die Angst wird dich ergreifen. Angst wird mich ergreifen.

Und Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, wie Paulus an Timotheus schreibt, ein Vers, den wir alle sehr gut kennen. Sondern stattdessen einen Geist der Furcht, und das ist besser so zu verstehen: Der Heilige Geist gibt uns keine Furcht. Das ist nicht der Heilige Geist. Das ist nicht der Heilige Geist. Wenn es Furcht ist, ist es nicht der Herr.

Was gibt uns also der Herr, was gibt uns der Heilige Geist stattdessen? Kraft, Dunamis, Liebe, und das wird leider missverstanden: einen gesunden Verstand. Das ist eine schlechte Übersetzung; besser verstanden als ein disziplinierter Geist. Nun, bleiben Sie bei mir. Das war etwas, das ich auf die harte Tour lernen musste. Ich habe die Narben meiner persönlichen Kämpfe mit der Angst, um es zu beweisen, wenn ich so offen sein darf.

Versionsdatum: 31.1.2023 7/11



Sie müssen Ihren Geist disziplinieren, denn der Feind ist da tausendmal am Tag und versucht, Angst in Ihren Geist zu bringen, Gedanken der Furcht, und oh, er wird Sie so weit auf den Weg der Angst bringen, wie Sie mit ihm zusammenarbeiten. Sie müssen Ihren Geist so disziplinieren, wie Sie Ihre Kinder disziplinieren, Eltern. Das ist nicht in Ordnung. Ich werde jeden Gedanken gefangen nehmen und dem Gehorsam Christi unterwerfen. Ich werde meinen Geist zum Gehorsam gegenüber Christus disziplinieren.

Es ist eine Disziplinierung, und das Schlachtfeld ist im Geist. Sehen Sie, Satan hat Zugang zu unserem Verstand. Er kann unsere Gedanken nicht lesen, Gott sei Dank. Aber er kann Zugang zu unseren Gedanken haben. Also wird er anfangen, die Saat des Zweifels und der Angst zu säen. Und wenn er in unserem Geist auf einen weichen Boden trifft, dann beginnt er zu keimen und zu sprießen.

Und was dann plötzlich kommt, was immer kommt und folgt, ist das "Was wäre wenn"-Szenario. Oh, "was wäre wenn", "was wäre wenn", "was wäre wenn?" Nein, du bekommst eine Tracht Prügel; ich werde dich disziplinieren. Das ist nicht in Ordnung. Auszeit! Was immer Sie zur Strafe tun wollen. Heutzutage muss man vorsichtig sein. Aber es gilt: Wer die Rute schont, verdirbt das Kind.

Verschonst du deinen Geist mit der Züchtigung, verdirbst du deinen Geist. Du erlaubst dem Feind, zu tun, was du willst. Du gibst ihm einen Blankoscheck, den er mit der Menge an Angst ausfüllen kann, die er reinschreiben möchte. Lassen Sie ihn das nicht tun. Das ist der disziplinierte Geist. Und Gott hat Ihnen auch die Kraft gegeben. Er befähigt Sie, Ihren Geist zu disziplinieren. Und auch die Frucht des Heiligen Geistes: Liebe. Die Kraft des Heiligen Geistes: Selbstbeherrschung, ein disziplinierter Geist.

Okay, noch eine letzte Sache dazu. Und ich bin immer so überführt von dieser Illustration. Ich hasse es eigentlich. Sie werden gleich sehen, warum. Kennen Sie diejenigen, die sehr gesundheitsbewusst sind? Sie sind sehr vorsichtig mit dem, was sie in ihren Körper lassen. Das werde ich nicht essen. Ich bin sehr diszipliniert. Ich bin sehr gesundheitsbewusst. Nun, Sie mögen sehr vorsichtig sein, was Sie in Ihren Körper lassen, aber sind Sie auch so vorsichtig, was Sie in Ihren Geist lassen? Ich habe Ihnen gesagt, dass ich es hasse, und das ist der Grund dafür. Weil, Mann, ich meine, ich esse alles, besonders Tacos, aber egal... Ich muss zurück zur laufenden Bibelstudie.

Wir müssen also über Damaskus sprechen, okay? Ich denke, es wäre grob fahrlässig, wenn ich diese Damaskus-Prophezeiung nicht ansprechen würde, bevor wir zu Vers 28 und dem Gericht über die Nomadenstämme übergehen. Im Laufe der Jahre wurden sowohl Jeremia 49 als auch Jesaja 17 als eine noch zukünftige Prophezeiung angesehen über die Zerstörung von Damaskus, Syrien.

Hier jedoch prophezeit Jeremia nicht die Zerstörung. Vielmehr wird Damaskus sehr leiden, was es bis jetzt auch getan hat. Im Gegensatz dazu ist Jesaja 17:1 eine Prophezeiung, die sich speziell auf die Zerstörung von Damaskus bezieht, und zwar so sehr, dass es als Stadt unbewohnbar werden soll. Und das ist das Thema der Debatte.

Ein Kommentator hat es so formuliert:

"Die Exegeten haben Schwierigkeiten, diese Prophezeiung in Einklang zu bringen mit irgendeinem aufgezeichneten Ereignis im Zusammenhang mit Damaskus."

Mit anderen Worten: Obwohl es möglich ist, dass sowohl Jeremia 49 als auch Jesaja 17 noch in der Zukunft liegen, könnte man argumentieren, dass es nicht so ist. Wo ich persönlich stehe, ist eine sehr gute Frage. Vers 28. Nein, ich wünschte, ich könnte. Ich meine, für diejenigen unter Ihnen, die schon länger kommen, ich meine, über die Jahre, Jesaja 17 und Hesekiel 38, Jesaja 17 und Hesekiel 38. In der Tat, ich wurde so kritisiert. Können Sie über etwas anderes als Jesaja 17 und Hesekiel 38 sprechen?

Und dann schlug "weißt du was" im Jahr 2020 zu. Dann habe ich angefangen, darüber zu reden, und ich habe nicht damit aufgehört, und ich habe auch nicht vor, das zu tun, aus Gründen, die hoffentlich als offensichtlich angesehen werden können.

Versionsdatum: 31.1.2023 8/11



Jetzt ist also die Kritik: Können Sie über etwas anderes als das sprechen? Nein, kann ich nicht. Ich werde es nicht tun. Egal was passiert, du wirst kritisiert werden, also okay.

Wo stehe ich in dieser Sache? Ich will nur sagen, dass es immer noch zur Debatte steht. Es ist immer noch auf meinem eschatologischen Tisch, sozusagen. Alles ist auf dem Tisch. Es gab eine Menge Prophezeiungen, eine Menge Schriftstellen, die ich in den letzten drei Jahren wieder auf den Tisch legen musste. Übrigens, es ist drei Jahre her, nicht wahr?

Okay, machen wir es. Ich habe das neulich mit meiner Frau gemacht. 2020, 2021, 2022. Das sind drei Jahre. Warum bist du so aufgebracht? Weil jeder sagt: "In den letzten paar Jahren..." (Schreit) Es ist drei Jahre her! (Gelächter) Okay, jetzt fühle ich mich besser. Es sind keine zwei Jahre. Es sind drei Jahre. (Gelächter) Okay. (Kichern) Es tut mir so leid, Herr, bitte sei mir gnädig.

Du warst bei den Ammonitern. Ich bin wahrscheinlich ein Ammoniter und ein Moabiter, also behaupte ich nicht, dass ich überhaupt ein Edomiter bin. Aber in den letzten drei Jahren musste ich vieles wieder auf den Tisch legen, denn würden Sie zustimmen, dass sich alles verändert hat? Was vor drei Jahren geschah, hat alles verändert. Und ich musste einige Dinge überdenken, die ich vorher einfach nur, Sie wissen schon, angeschaut und gesagt habe, na ja, das ist das. Nun, nicht so schnell jetzt. In Anbetracht der Ereignisse müssen wir die Sache wieder auf den Tisch bringen und sie durch diese Brille betrachten.

Dafür gibt es übrigens eine biblische Grundlage. Daniel, Kapitel 12. Nun, hier ist noch eine. Das ist eigentlich ironisch. Daniel wird also aufgefordert, die Worte dieser Prophezeiung zu versiegeln bis zur Zeit des Endes. Und in diesem Kapitel prophezeit Daniel, dass am Ende "die Menschen hin und her gehen werden und die Erkenntnis zunehmen wird."

Hier sind also Leute wie ich, Mann, wir packen das Ding an. Technik: Das Wissen hat sich exponentiell vergrößert. Ich meine, die Information, das Wissen; das ist die Prophezeiung. Nun, warte einen Moment. Legen wir das noch einmal auf den Tisch, im Lichte dessen, was jetzt zur Zeit des Endes geschieht. denn zur Zeit des Endes wird es entsiegelt werden, nicht nur die Technologie oder das Wissen, sondern die Kenntnis der biblischen Prophetie wird zunehmen. Oh, das ist meine Geschichte. Und ich bleibe dabei.

Das ist also der Grund, und das ist der Kontext der Prophezeiung in Daniel, speziell in Kapitel 12, es geht um die Prophezeiung zur Zeit des Endes. Es wird mehr Offenbarung geben, mehr Licht auf die biblischen Prophezeiungen fallen, und so wird die Kenntnis der biblischen Prophezeiungen zunehmen, wenn die Prophezeiungen entsiegelt werden. Ich sage Ihnen, mir sind die Augen geöffnet worden für Dinge, die - wow, Herr! Und das Wissen, die Zunahme des Wissens über biblische Prophetie ist, glaube ich, das, worüber Daniel prophezeit hat. Okay. Alles in Ordnung? Alles in Ordnung.

Okay, lasst uns dieses Kapitel zu Ende bringen. Wir haben noch nicht mal die Hälfte geschafft. Das hätte ich Ihnen wahrscheinlich nicht sagen sollen. Schauen Sie nicht auf die Uhr.

"Über Kedar und über die Königreiche Hazors, die Nebukadnezar, der König von Babel, schlug. So spricht der Herr: Macht euch auf, zieht hinauf gegen Kedar und überwältigt die Söhne des Ostens! Ihre Zelte (es sind Nomaden) und ihre Herden werden sie wegnehmen." (Es sind Beduinen) "Sie werden ihre Zeltdecken, alle ihre Geräte und ihre Kamele an sich reißen und ihnen zurufen: Schrecken ringsum! Flieht, flüchtet schnell! verkriecht euch tief, ihr Bewohner von Hazor! spricht der Herr. Denn Nebukadnezar, der König von Babel, hat einen Beschluss gegen euch gefasst und einen Anschlag gegen euch geplant.

Macht euch auf und zieht hinauf (Vers 31) gegen eine sorglose Nation, die in Sicherheit wohnt, spricht der Herr. Sie hat weder Tore noch Riegel, sie wohnen für sich. Ihre Kamele sollen zur Beute werden und die Menge ihres Viehs zum Raub. Ich will sie in alle Winde zerstreuen, die in den fernsten Winkeln wohnen, und will ihr Unglück von allen Seiten herbeibringen, spricht der Herr. Hazor soll eine Behausung für Schakale sein, eine Verwüstung für immer. Kein Mensch soll dort wohnen, und kein Menschensohn soll darin wohnen."

Versionsdatum: 31.1.2023 9/11



Dies ist eine Prophezeiung gegen die Araber, die nomadischen Araber, die beduinischen Araber. Und der Reichtum - ich werde nie vergessen, es war das Jahr 1994. Mal sehen - meine Jungs - man weiß, dass man alt ist, wenn man sich nicht erinnern kann - war es 1994? Also '97 war Petra? Ja, '94 in Israel. Und wir sitzen im Bus und ich schaue aus dem Fenster, und da sind lauter Beduinenzelte. Und vor diesen Zelten war ein Mercedes Benz geparkt. Oh, das waren reiche Leute. Sie waren Beduinen, aber sie hatten all diesen Reichtum gesammelt und aufgehäuft.

Vers 34:

"Das Wort des Herrn, das zu Jeremia, dem Propheten, geschah gegen Elam (das ist Iran, Persien) "im Anfang der Regierung Zedekias, der König von Juda: So spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, ich will den Bogen von Elam zerbrechen, seine stärkste Waffe."

Dies bezieht sich auf das, wofür das alte Persien oder Elam bekannt war, nämlich das Bogenschießen. Sie waren erfahrene Bogenschützen, und Pfeil und Bogen waren ihre Stärke, und dafür waren sie bekannt. Und das war ihre Verteidigung, und darauf vertrauten sie. Hier gibt es tatsächlich ein Muster. Ich hoffe, ich vermassle es nicht. Aber der Reichtum hat die Beduinen nicht geschützt. Die Weisheit hat die Edomiter nicht beschützt. Die Waffen werden die Perser, die Elamiter nicht schützen. Gott wird sie erwischen, und er wird das zerbrechen, worauf sie ihre Kraft gesetzt haben.

Vers 36:

"Gegen Elam will ich die vier Winde aus den vier Himmelsrichtungen herbeirufen und sie in alle diese Winde zerstreuen. Es wird kein Volk geben, wohin die Ausgestoßenen von Elam nicht kommen werden. Denn ich will Elam verzagt machen vor seinen Feinden und vor denen, die ihm nach dem Leben trachten. Ich will Unheil über sie bringen, meinen grimmigen Zorn, spricht der Herr. Und ich werde das Schwert hinter ihnen herschicken, bis ich sie vertilgt habe. Ich werde meinen Thron in Elam aufstellen und werde den König und die Fürsten von dort vertilgen, spricht der Herr."

Und dann Vers 39. Danke, Herr, für Vers 39, das Ende des Kapitels:

"Aber es wird geschehen am Ende der Tage, werde ich das Geschick Elams wenden, spricht der Herr."

Haben Sie das gehört? Mal sehen, ob ich das richtig verstanden habe. Wir reden über den Iran, richtig? Genau. Wir sprechen über den Ayatollah Khamenei, der immer noch skandiert: "Tod für Amerika, Tod für Israel"? Amerika, der große Satan, und Israel, der kleine Satan. Ist das der? Ja, derselbe. Und Gott wird sie in den letzten Tagen zurückbringen? Ja.

Ich werde Sie auf etwas hinweisen - Sie werden nie etwas davon hören. Aber gerade jetzt im Iran kommt das iranische Volk in Scharen zu Christus. Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und behaupte, dass man in Amerika kaum jemanden finden wird, der so offen für das Evangelium von Jesus Christus ist wie die Menschen im Iran. Wissen Sie, wo es am schwierigsten ist, zu evangelisieren? Genau hier. Nein, aber der Iran ist eine islamische Republik! Ja. Sie denken doch nicht etwa, dass Gott das nicht weiß? Ach ja, diese islamische Republik, der Islam hat diese Menschen an ihr Ende gebracht, weil der Islam keine Hoffnung hat. Sie sind hoffnungslos. Sie haben keine Hoffnung.

Und dann passiert Folgendes: Der Iraner kommt zu einer rettenden Erkenntnis von Jesus Christus. Sie, die Frauen, tragen immer noch den Hidschab, und sie gehen aus und ein. Und ihre iranischen Mitbürger merken, dass etwas ein bisschen anders ist. Wow, ich habe dich schon lange nicht mehr lachen gehört - ich glaube, ich habe dich noch nie lachen gehört. Woher kommt denn diese Freude? Du scheinst - ich will auch etwas davon haben.

Und so teilen sie Jesus mit ihren iranischen Mitbürgern. Und die Iraner kommen zu Christus. Und sie müssen sehr vorsichtig sein. Sie müssen sehr umsichtig sein, denn wenn du im Iran zu einer rettenden Erkenntnis von Jesus Christus kommst, bist du tot, du bist tot, sie bringen dich um. Sie töten dich! Einfach so. [...]

Versionsdatum: 31.1.2023 10/11



Aber das schafft diesen Hunger und diesen Durst nach dem wahren und lebendigen Gott. Allah ist ein falscher Gott; Mohammed ist ein falscher Prophet. Und Jesus erreicht das iranische Volk! Gott sei Dank - Amerika, das die Welt evangelisiert hat, muss von der Welt evangelisiert werden. Übrigens tun sie das schon. Wussten Sie das? Sie schicken Missionare nach Amerika. Gut! (Gelächter)

Ich werde das nicht weiter ausführen. Wir haben keine Zeit mehr. Und mein Blutdruck wird nach oben gehen.

Also, stehen Sie doch bitte auf, und wir lassen Kapono kommen, und dann lassen wir es dabei bewenden. Gott ist ein Gott der Wiederherstellung. Wie wäre es, wenn wir die Angst raus und Gott wieder reinholen? Was sagen Sie dazu?

Vater im Himmel, danke.

Oh, Herr, es gibt hier so viel, aber wie wir angefangen haben, es ist der Heilige Geist, der uns die Augen geben muss, damit wir alles sehen können.

Denn selbst das, was wir heute Abend hier gesehen haben, war nicht alles, was es hier gibt.

Es gibt hier so viel, Herr.

Würdest Du, wie nur Du es durch den Heiligen Geist kannst, es jetzt auf die nächste Ebene bringen, besonders für diejenigen, die von Angst ergriffen und gelähmt sind.

Sie haben sich vom Feind mit Furcht, Sorgen und Ängsten einlullen lassen.

Gott, würdest Du einfach hineinkommen und diese Angst vertreiben?

Und ersetze diese Angst durch Frieden, Deinen Frieden, Jesus, den Du zu geben gekommen bist, nicht den, den die Welt gibt.

Jenen übernatürlichen Frieden, den Paulus den Philippern beschreibt und der das menschliche Verständnis übersteigt. Er ist unbegreiflich.

Der Friede Gottes von dem Gott des Friedens, der unsere Herzen und Gedanken in Christus Jesus bewahrt. Herr, danke.

Wir lieben Dich so sehr.

In Jesu Namen,

Amen und Amen.

Versionsdatum: 31.1.2023 11/11